

IFLA-Arbeit ist wichtiger denn je

Die IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions = Internationaler Verband der bibliothekarischen Vereine und Institutionen) wurde 1927 in Glasgow gegründet. Doch nie zuvor waren die Aktivitäten so wichtig wie heute, da weltweite Kommunikation über das Internet die Bibliotheken miteinander verbindet. Obwohl eine deutliche Steigerung der Nutzung von E-Mail und Fax in Afrika, Lateinamerika, den ehemaligen Ländern des Ostblocks und in Asien sichtbar ist, muss die IFLA noch häufig den traditionellen Postweg nutzen, um alle Mitglieder zu erreichen. Vor kurzem hat sie ihre Mitglieder angeschrieben, um eine schriftliche Abstimmung für oder gegen die Einführung der Briefwahl durchzuführen. Die Möglichkeit der Briefwahl soll den Mitgliedern, die nicht zu einer Konferenz fahren können, ein besseres Mitspracherecht geben. Es ist ein Schritt auf dem Weg, die IFLA offener und demokratischer zu gestalten. Heute ist es einfacher als früher, in der IFLA aktiv zu werden und zu erfahren, dass die bibliothekarische Arbeit durch die globale Vernetzung weltweit ähnlicher geworden ist, seit das Internet in die bibliothekarische Arbeit integriert ist. In vielen Ländern sind Entwicklungen zu verzeichnen, die erstaunen und Anregungen für die eigene Arbeit geben:

- Singapur hat eine große Nationalbibliothek, die vollständig mit automatischer Ausleihe arbeitet.
- In der Stadtbibliothek in Pretoria/Südafrika sitzt an jedem großen Lesetisch ein Sicherheitsbeauftragter, den die Leser selbst organisieren und der Konflikte friedlich regelt.

- Im Pazifik brauchen die Bibliothekarinnen zwei bis sechs Tage Bootsfahrt, um zu einer Fortbildung ihres Bibliotheksverbandes zu kommen.

- In der Sarawak-Staatsbibliothek in Malaysia nutzt man den Entwurf der IFLA für neue Standards für die öffentlichen Bibliotheken.

- In der öffentlichen Zentralbibliothek der Stadt Roskilde/Dänemark stehen den Bürgern über 46 Internet-PCs kostenlos zur Verfügung.

Internationale und nationale Strukturen der IFLA-Arbeit sind sehr komplex. Die IFLA-Gremien tragen teilweise militärische Bezeichnungen. So gibt es neben Divisions und Officers auch ein Headquarter in Den Haag, das als Sekretariat die einzelnen Mitglieder betreut, die Beiträge verwaltet und Fragen beantwortet. Die Internet-Adresse <<http://www.ifla.org>> gibt über die Aufgaben im Einzelnen genau Auskunft und unter der E-Mail-Adresse [ifla@ifla.org](mailto:ifla@ifla.org) sind das Sekretariat und der Generalsekretär Ross Shimmon schnell erreichbar.

Die gewählten Gremien bei der IFLA sind das Executive Board, dem die Präsidentin Christine Deschamps (Frankreich) vorsteht, und das Professional Board, in dem Ralph W. Manning (Kanada) den Vorsitz hat.

Das Executive Board ist als Vorstand der IFLA für die Finanzen, die Politik, aber auch das Marketing zuständig, während das Professional Board wie ein Beirat die inhaltlich-fachliche Arbeit des Verbandes betreut. Daher mussten das Logo für die IFLA-Konferenz 2003 in Berlin vom Executive Board sowie die Berliner Konferenzthemen vom Professional Board akzeptiert werden.

Komplexe Strukturen

Gremien

**IFLA-Sektionen für konkrete Sacharbeit**

Dies geschah während der Sitzungen Ende März 2000 in Den Haag. Da zurzeit aus Deutschland im Executive Board Claudia Lux und im Professional Board Hans-Christoph Hobohm vertreten sind, ist die Information über laufende Konferenzvorbereitungen in Jerusalem (2000), in Boston (2001) und in Edinburgh/Glasgow (2002) sehr gut und kann für die Konferenzvorbereitungen für Berlin 2003 genutzt werden. Die IFLA General Conference findet einmal im Jahr statt. Dort tagt auch der Council, die Mitgliederversammlung der IFLA, auf dem die gewählten Gremien über ihre Arbeit des vergangenen Jahres berichten. Wahlen finden nur alle zwei Jahre statt. Zurzeit wird an einem neuen Statut gearbeitet, in dem Gremien und Wahlen verändert werden. Das gesamte inhaltliche Programm einer IFLA-Konferenz wird vom Professional Board mit seinen acht Divisions, die jeweils aus 35 Sections mit 10 Round Tables und 10 Discussion Groups bestehen, überwacht. Mitglied in einem Standing Comitee einer Sektion kann jeder werden, der von zwei Mitgliedern der Sektion nominiert wird, unter der Bedingung, dass nicht mehr als 20 Mitglieder für das Standing Comitee kandidieren. Gibt es mehr Kandidaten, so findet eine Wahl statt. Das Standing Comitee wählt einen Sektionsvorstand (Vorsitzende/r, Sekretär/in), der die Sacharbeit der Sektionsthemen organisiert, das Geld der Sektion verwaltet und für die Information der Mitglieder zuständig ist. Die zwei Mitglieder dieses Sektionsvorstandes gelten als so genannte Officer der IFLA. Sie vertreten die Sektion in der Division und wählen einen Vertreter der Division ins Professional

Board. Sektionen sind immer nur so gut und aktiv wie ihr Vorstand, das gilt in der internationalen Bibliotheksarbeit wie in der nationalen. Round Tables und Discussion Groups sind informeller organisiert und einer Sektion zugeordnet. Die Zusammenstellung von Vorträgen und Referenten wird auf der Ebene der Sektionen in ihren Standing Comitees diskutiert und entschieden. Wer auf der IFLA-Konferenz einen Vortrag halten möchte, sucht sich die entsprechende Sektion oder auch den Round Table und fragt den Vorstand, wer die Konferenzvorbereitung organisiert. Die Themen werden in der Regel spätestens auf der vorhergehenden IFLA-Konferenz festgelegt. In Diskussionsgruppen kann man sich zu dem diskutierten Thema mit einem vorbereiteten Kurzstatement äußern oder spontan etwas beitragen.

Für fast jedes bibliothekarische Problem ist eine Sektion, ein Round Table oder eine Discussion Group zuständig. Ein genauer Überblick über die Struktur der IFLA ist nicht nur auf der Web-Seite, sondern auch in dem alle zwei Jahre erscheinenden Directory<sup>11</sup> enthalten, das die Adressen aller Mitglieder angibt. Es gibt vier Arten von IFLA-Mitgliedern:

- Bibliotheksverbände (z. B. die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände, BDB),
- institutionelle Mitglieder (z. B. Die Deutsche Bibliothek),
- internationale Verbände,
- persönliche Mitglieder sowie Partner, die fördernde Mitglieder in Gold, Silber und Bronze werden können.

Die Mitglieder zahlen unterschiedliche Beiträge (Institutionen 340 EURO, persönliche

**Mitgliedschaft**

Mitglieder 115 EURO) und haben verschiedene Rechte zur Registrierung in zwei bzw. einer Sektion, mit der Option sich in zusätzlichen Sektionen für 45 EURO registrieren zu lassen. Sie erhalten außer dem IFLA-Directory das zweimonatlich erscheinende IFLA-Journal und Vergünstigungen zum kostenlosen oder verbilligten Publikationsbezug sowie bestimmte Rechte und Stimmen bei Wahlen. Fördernde Mitglieder erhalten besondere Werberechte. Bibliotheksverbände teilen sich einen nationalen Gesamtbeitrag, der für entwickelte Länder höher liegt als für Entwicklungsländer.

Neben den Grundstrukturen der IFLA gibt es noch zwei politische Gremien und 5 Core-Programme, die wichtige Fachaufgaben kontinuierlich wahrnehmen und die von verschiedenen Nationalbibliotheken wesentlich

getragen werden. Die zwei politischen Gremien sind FAIFE, ein Komitee für den freien Zugang zur Information und der freien Meinungsäußerung, sowie CLM, das Komitee, das sich international mit Copyright- und anderen rechtlichen Fragen beschäftigt.

Folgende 5 Core-Programme existieren:

**Core-Programme**

- Entwicklung des Bibliothekswesens (spezielle Förderung in unterentwickelten Ländern, ALP),
- Bestandserhaltung und Konservierung (PAC),
- Allgemeine Zugänglichkeit von Publikationen (UAP) mit internationalem Leihverkehr,
- Allgemeine bibliographische Kontrolle und internationales MARC (UBCIM, bei Der Deutschen Bibliothek angesiedelt),
- Allgemeiner Datenfluss und Telekommunikation (UDT).

The advertisement features a window titled 'Archivieren Ordnen Ablegen Beschriften Verwalten'. The window content includes:

- Archiv-Kartons
- Einschlagmappen
- Fotoarchivierung
- Grafikmappen
- Sonderanfertigungen mit Fachberatung
- Säurefreie und alterungsbeständige Materialien

The main text in the window reads: *Schon heute an morgen denken...*

The logo 'REGIS In Ordnung' is displayed with a large checkmark.

At the bottom of the window, the contact information is: REGIS GmbH · Albert-Einstein-Straße 11 · 53501 Grafschaft-Gelsdorf · Telefon 0 22 25/91 54-0 · Telefax 0 22 25/91 54-23

**Veröffentlichungen**

Neben ihrer organisatorischen fachlichen Tätigkeit erstellen sie wichtige Publikationen für die tägliche Arbeit der Bibliotheken in verschiedenen Teilen der Welt.

Die Ergebnisse, die in den verschiedenen Gremien der IFLA erarbeitet werden, kommen nicht nur auf den Konferenzen zum Ausdruck, sondern auch in den Veröffentlichungen der IFLA, die im Saur-Verlag erscheinen. Eine Liste davon ist ebenfalls im IFLA-Directory veröffentlicht. Die Webseiten der IFLA enthalten viele Informationen ebenso wie die 19 IFLA-Diskussionslisten, von denen die mitgliederbezogene IFLA-L die wichtigste ist<sup>29</sup>.

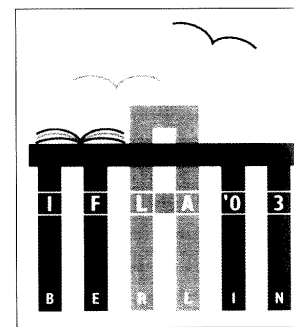
Zur Verbreitung der Ergebnisse dienen die Standards und Publikationen der IFLA sowie ihre Mitarbeit und Beratung bei Gremien wie Unesco, ISO (International Organization of Standardization), ICBS (International Comitee of Blue Shield) sowie ihr Beobachterstatus bei der WIPO (World Intellectual Property Organization) und der WTO (World Trade Organization). Die IFLA leistet eine ausgeprägte internationale Lobbyarbeit, die für die Bibliotheken wichtig und unverzichtbar ist, da sie politische Argumentationshilfen für die Arbeit im eigenen Land gibt.

**IFLA in Deutschland**

Das IFLA-Nationalkomitee in Deutschland umfasst neben der BDB und ihren Mitgliedsverbänden Die Deutsche Bibliothek, die Staatsbibliothek zu Berlin und die Bayerische Staatsbibliothek sowie das Ehemalige Deutsche Bibliotheksinstitut (EDBI)<sup>30</sup>. Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) tagt es einmal jährlich, den Vorsitz hat zur Zeit Dr. Heinz Fuchs (E-Mail-Adresse: FUCHS@mail.sub.uni-goettingen.de).

Das Nationalkomitee koordiniert die nationale IFLA-Arbeit bei den Nominierungen für die Standing Comitees und für andere Wahlen und entscheidet über Reisezuschüsse, mit denen diejenigen unterstützt werden können, die Officer in der IFLA sind oder die einen Vortrag auf der IFLA-Konferenz halten. Die finanziellen Mittel sind knapp, aber besonders junger Nachwuchs soll gefördert werden.

Da Bibliotheken die Reisen oft nicht bezahlen können, fahren viele engagierte Bibliothekarinnen und Bibliothekare auf eigene Kosten zur IFLA-Konferenz. Manchmal bekommen sie nicht einmal eine Dienstreise genehmigt, sondern müssen Urlaub nehmen. Hier sollten Bibliotheksdirektoren und Bibliotheksdirektorinnen mehr Unterstützung für die internationale bibliothekarische Arbeit aufbringen, da es ein wichtiger Fortbildungsaspekt ist, sich international zu verständigen und fachlich zu diskutieren. Außerdem ist die deutsche Präsenz in vielen Sektionen bis 2003 noch deutlich zu verbessern. Neben den eigentlichen Reisekosten ist ein hoher Konferenzbeitrag zu zahlen (300–400 US Dollar), der gleichzeitig die Einladung zu den offiziellen Empfängen sowie Besichtigungen von Bibliotheken und Kulturdenkmälern umfasst. Auch für die IFLA 2003 in Berlin ist der Beitrag die Basis dafür, dass die Konferenz überhaupt organisiert werden kann. Es ist deshalb wichtig, dass Bibliotheken für 2003 Gelder beantragen oder reservieren,



um ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wenigstens eine Unterstützung bei der Konferenzgebühr zu ermöglichen.

Die IFLA-Konferenz 2003 in Berlin hat als Hauptthema »Access Point Library – Media, Information, Culture« und hat ein Logo, auf dem das Brandenburger Tor zu sehen ist. Langsam beginnen die Vorbereitungen. Wer sich rechtzeitig informieren will, kann sich in die IFLA-2003-Liste bei der Staatsbibliothek zu Berlin einschreiben (E-Mail-Adresse: ifla2003@sbb.spk-berlin.de). Die IFLA-Kon-

ferenz ist keine Berliner Angelegenheit, sondern betrifft das gesamte deutsche Bibliothekswesen. Zur Mitarbeit bei den Vorbereitungen wird spätestens ab Mitte 2001 noch gesondert über die bibliothekarischen Listen und Verbände aufgerufen und informiert. Dann fängt die entscheidende Vorbereitungsphase der IFLA-Konferenz 2003 in Berlin an.

Anschrift von Dr. Claudia Lux: Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Breite Straße 36, 10178 Berlin, E-Mail: lux@zlb.de

#### Anmerkungen

**1**  
IFLA Directory 2000 / 2001. Compiled and edited by IFLA headquarters Staff, The Hague 2000. Enthält auch das Diagramm aller Divisions und Sections auf S. 38 / 39 und auf S. 311 ein Mitgliedsantragsformular.

**2**  
Die Diskussionslisten findet man unter <<http://www.ifla.org/II/iflalist.htm>>.

**3**  
Über die BDB und die IFLA vgl. Lux, Claudia: Die BDB und die IFLA – ein gelungener Sprung in internationale Gewässer. In: Politik für Bibliotheken : die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB) im Gespräch. Hrsg. v. Georg Ruppelt. München: Saur, 2000. – S. 79–87.